Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 1583/18

Titel

Fahrradschutzstreifen Lange Brücke

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

"An der Ecke Lange Brücke / Paulstraße befindet sich in Richtung stadteinwärts ein ca. fünf Meter langer Fahrradschutzstreifen. Dieser wird regelmäßig von Fahrzeugen als Parkplatz genutzt, wodurch eine Nutzung für Radfahrer unmöglich wird. Dies führt an diesem Knotenpunkt oft zu gefährliche Situationen. Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Bei der Bearbeitung von Angelegenheiten aus dem übertragenen Wirkungskreis [hier: StVO] nimmt ausschließlich der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Erfurt diese Aufgaben als staatliche Aufgabe im *übertragenen Wirkungskreis* (§ 29 Abs. 2 Nr. 2 i. V. m. § 3 ThürKO) wahr. Der Stadtrat sowie dessen Ausschüsse sind hierfür von Gesetzes wegen nicht zuständig.

2. Das Fragerecht der Stadtrats- und Ausschussmitglieder beschränkt sich jedoch nur auf Sachverhalte, welche den *eigenen Wirkungskreis* und keine laufende Angelegenheit nach § 29 Abs. 2 Nr. 1 ThürKO betreffen.

Dies ist hier nicht der Fall.

3. Eine Erörterung der Sache ist nur im Rahmen der Frage zulässig, ob es sich um eine Materie aus dem eigenen Wirkungskreis handelt oder aus dem übertragenen Wirkungskreis.

Vor diesem Hintergrund habe ich Ihnen das Folgendes mitzuteilen:

(1) Ist der Stadtverwaltung das Problem bekannt und wie und mit welcher Intensität wird dagegen vorgegangen?

Bei der geschilderten Situation handelt es sich verkehrsrechtlich um eine "Fahrradpforte" gemäß Bild 70 der "Empfehlungen für den Radverkehr" der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen. Markiert ist hier eine Aufstellfläche für Radfahrer, die im Zuge der Langen Brücke als in Gegenrichtung für Radfahrer freigegebener Einbahnstraße unterwegs sind und am Knoten Lange Brücke/ Paulstraße/ Kettenstraße Vorfahrt gewähren müssen.

Dem Tiefbau- und Verkehrsamt ist bekannt, dass diese Fläche widerrechtlich zum Parken genutzt wird. Die gefährlichen Situationen entstehen aber nicht dadurch, dass diese Fläche widerrechtlich zugeparkt wird, insbesondere schnell fahrende Radfahrer vertrauen darauf, dass kein anderer Verkehrsteilnehmer ihren Weg kreuzt. Der Stadtordnungsdienst des Bürgeramtes führt im Rahmen der personellen Möglichkeiten regelmäßig Kontrollen vor Ort durch und sanktioniert das entsprechende Fehlverhalten.

(2) Ist es möglich, durch verbesserte Markierung / Beschilderung deutlich zu machen, dass es sich an dieser Stelle um einen Radfahrstreifen und nicht um Parkmöglichkeiten handelt?

Verkehrsrechtlich ist die Regelung sowohl über Markierung als auch über Beschilderung eindeutig und unmissverständlich. Die Fahrbahnmarkierung enthält neben den Linienmarkierungen auch Fahrradpiktogramme, so dass offensichtlich ist, dass es sich nicht um eine Parkfläche handelt. Zudem ist per Beschilderung ein absolutes Haltverbot angeordnet. Die zum Parken freigegebenen Flächen sind ebenfalls mittels Beschilderung eindeutig angeordnet. Sämtliche verkehrsregelnden Elemente sind in einem ordnungsgemäßen Zustand und einwandfrei sichtbar.

Leider ist generell im gesamten Stadtgebiet in zunehmendem Maße die Missachtung der Regelungen der StVO durch die Verkehrsteilnehmer feststellbar. Dem kann im Grunde nur durch eine konsequente Kontrolle und Ahndung entgegengewirkt werden. Jedem Bürger steht zudem die Möglichkeit der Anzeige einer Ordnungswidrigkeit offen.

Anlagen

gez. Reintjes
Unterschrift Amtsleiter

20.08.2018
Datum